

Lage und Perspektiven

(Fortsetzung)

II.

Nun zur konkreteren Untersuchung der zwei Perspektiven.  
Sie duerften in Folgendem uebereinstimmen:

1. Dass im Zuge des fortschreitenden kapitalistischen Niedergangs der kapitalistische Grundwiderspruch zwischen Produktivkraefte und Massenkaukraft sich seit 1929 in einem Zustand solcher mehr oder weniger akuten Verschaeerfung befindet, dass die damals ausgebrochene Weltwirtschaftskrise dem Massen nach grundlegend noch i m m e r nicht ueberwunden ist, sondern noch a n d a u e r t; und zwar in einer etwas anderen Form als vor 1939 (genauer September 1939): in Form des noch keineswegs vollendeten 2. imperialistischen Weltkriegs.

2. Dass daher der (relativ) normale industrielle Zyklus der kapitalistischen Weltwirtschaft zutiefst gestoert, auf mehr oder weniger lange Zeit modifiziert vor sich geht, wobei die Periode der Krise des letzten industriellen Zyklus tatsaechlich eben schon seit 1929 dauert; naemlich in Form der tatsaechlich - [ ] grundlegend, in der Tiefe vor sich gehenden - eben seit 1929 andauernden kapitalistischen Weltwirtschaftskrise. † vor allem

3. Dass diese Krisenperiode, Krise verschiedene Formen angenommen hat, annimmt. Auf die o f f e n e, mehr oder weniger "friedliche" Krisenperiode 1929-39, mit ihrer riesigen o f f e n e n Massenarbeitslosigkeit, folgte die seit 1939 dauernde mehr oder weniger v e r k a p p t e Krisenperiode, naemlich der 2. imperialistische Weltkrieg mit seiner riesigen, mehr oder weniger v e r k a p p t e n Massenarbeitslosigkeit - (die Massenheere): † z.B. seine erste "heisse" Phase (bis 1945) und seine seither dauernde Phase der V o r b e r e i t u n g auf seinen Schlussakt, die kommende zweite "heisse" Phase. (Wobei diese Vorbereitungsphase wieder verschiedene Etappen durchlauft und die seit 1968 tendenzmaessig zunehmenden Massenkampfe - siehe Portugal, Libanon - erschuerend auf die Vorbereitungen der Welt-imperialisten wirken.)

4. Dass daher die oberflaechlichen "Konjunkturschwankungen" seit dem Ende der ersten "heissen" Phase des 2. imperialistischen Weltkriegs auf der G r u n d l a g e der noch nicht ueberwundenen kapitalistischen Weltwirtschaftskrise spielten, spielen. Dass die an der Oberflaeche auftretenden "Konjunkturschwankungen" n u r auf dieser Basis r i c h t i g begriffen, bewertet werden koennen.

5. Dass seit dem Ende jener ersten "heissen" Phase der kapitalistische Grundwiderspruch sich in der Tiefe tendenzmaessig immer wieder verschaeert und immer wieder - trotz aller Bemuehungen, Manipulationen der Weltbourgeoisie, ihrer sozialbuerokratischen Lakaien samt SP, LP, usw. - in mehr oder weniger grossen Ausmass, mehr oder weniger grosser Intensitaet an die Oberflaeche tritt: in Form der "Wirtschaftsrueckschlaege" und der Kriege in Korea und Indochina, dieser "Zwischenspiele" des noch unvollendeten 2. imperialistischen Weltkriegs.

6. Dass die Weltbourgeoisie - vor allem dank des grundlichen Sabotierens der Kaempfe der Weltmassen durch die verraeterische Arbeiterbuerokratie, Arbeiteraristokratie und deren Judasparteien - seit 1945, zumindest bisher, imstande gewesen ist, mittels verschiedener, immer widerspruechlicherer und riskanterer kapitalistischer Manipulationen Folgendes zu verhindern: dass das periodische An-die-Oberflaeche-treten des kapitalistischen Grundwiderspruchs Ausmass und Intensitaet einer offenen reissenden Weltwirtschaftskrise angenommen hat. Dass es der Weltbourgeoisie im Laufe der Jahre seit 1945, zumindest bisher, gelungen ist, eben vor allem dank der Judashilfe der Arbeiterbuerokratie, Arbeiteraristokratie und deren SP, LP, KP - das An-die-Oberflaeche-treten des kapitalistischen Grundwiderspruchs auf diese mehr oder weniger grossen manipulierten "Wirtschaftsrueckschlaege" und die Kriege in Korea und Indochina zu beschaerzen. Dass das der Weltausbeuterklasse unter tendenzmaessig immer grosseren Schwierigkeiten gelungen ist.

7. Dass die Weltkapitalistenklasse - dank der arbeiterverraeterischen Taetigkeit der Stalinbuerokratie und Sozialbuerokratie samt deren KP, SP, LP - dadurch seit 1945, zumindest bisher, imstande gewesen ist, Folgendes zu tun: diese, auf Grundlage der in der Tiefe noch nicht ueberwundenen kapitalistischen Weltwirtschaftskrise spielenden, manipulierten "Wirtschaftsrueckschlaege" immer wieder auf Kosten der Massen voruebergehend zu "ueberwinden", und auf die an der Oberflaeche sichtbaren manipulierten "Wirtschaftsrueckschlaege" die - ebenfalls an der Oberflaeche spielenden - manipulierten "Aufschwunge", manipulierten "Hochkonjunkturen" folgen zu lassen. (Wozu eben auch die Kriege zwischen den schwaecheren Ausbeuterfraktionen, vor allem von den fuehrenden kapitalistischen Fraktionen, ausgenuetzt wurden - zB. die Konflikte zwischen der indischen und der pakistaniischen Ausbeuterklasse. Aber auch die Kriege zum moeglichsten Niederschlagen der kolonialrevolutionaeren Kaempfe, siehe den Kongo, Algerien, usw.)

8. Dass seit 1945 diese tatsaechlich nur oberflaechlichen "Konjunkturschwankungen", dieser an der Oberflaeche ablaufende scheinbare "industrielle Zyklus" in Wirklichkeit n u r und immer mehr durch kapitalistische Manipulationen verschiedenster Art ermoeeglicht worden sind. Dass in der Periode des unvollendeten 2. imperialistischen Weltkriegs kein anderer als ein solcher manipulierter "industrieller Zyklus" moeglich ist: weil eben der noch nicht vollendete, in verschiedenen Etappen vorsichgehende 2. imperialistische Weltkrieg - der ja selbst nur eine F o r m der 1929 ausgebrochenen kapitalistischen Weltwirtschaftskrise! - jeden (relativ) normalen industriellen Zyklus u n m o e g l i c h macht.

9. Dass die Weltbourgeoisie eben mittels dieses manipulierten "industriellen Zyklus" versucht - soweit es ihr noch moeglich - Z e i t zu gewinnen. Um sich, eben soweit als moeglich, den fuer sie guenstigsten Zeitpunkt zum Entfachen der zweiten "heissen" Phase zu sichern, sich darauf moeglichst grundlich vorzubereiten.

10. Dass die Weltkapitalistenklasse waess, dass sie sich v o r der - wie sie hofft - fuer sie siegreichen Zuaendefuehrung des 2. imperialistischen Weltkriegs keine "reissende o f f e n e Weltwirtschaftskrise", mit einer dem heutigen Stadium der Entwicklung entsprechenden riesigen o f f e n e n Massenarbeitslosigkeit leisten kann (Risiko seitens der Massen!). Dass die Weltbourgeoisie, sobald es sich zeigen wuerde, dass der kapitalistische Grundwiderspruch in einem solchen Ausmass und einer solchen Intensitaet an die Oberflaeche zu dringen drohe, dass, trotz aller kapitalistischer Manipulationen, einer solchen Massenarbeitslosigkeit nicht mehr zu entgehen waere - dass die Weltbourgeoisie dann das Entfachen des "heissen" Schlussaktes des 2. imperialistischen Weltkriegs so oder so in Angriff nehmen wuerde. Wozu ihr zB. ein genuegend grosses Ausschmarotzen eines kolonialrevolutionaeren Kampfes durch die Stalinbuerokratie - siehe Angola - den Anlass bieten koennte.

11. Dass der jetzige "Wirtschaftsrueckschlag" der tiefste, breiteste seit dem Ende der ersten "heissen" Phase des 2. imperialistischen Weltkriegs ist.

12. Dass dieser "Wirtschaftsrueckschlag" seit 1945 das bisher akuteste Oberflaechensymptom des sich in der Tiefe tendenzmaessig verschaerfenden kapitalistischen Grundwiderspruchs ist.

13. Und dass der jetzige "Wirtschaftsrueckschlag" sich - wenn auch in unterschiedlichem Ausmass in den verschiedenen kapitalistischen Laendern - tendenzmaessig weiter ausbreiten, verschaeerfen wird.

Die zwei Perspektiven duerften sich unterscheiden vor allem bezueglich des schon erreichten Grades der Verschaeerfung des kapitalistischen Grundwiderspruchs in der Tiefe; daher auch bezueglich des Ausmasses der weiteren Ausbreitung und Vertiefung des jetzigen (manipulierten) "Wirtschaftsrueckschlags" und den sich daraus ergebenden Konsequenzen.

Die eine Perspektive duerfte einschaezzen: die Verschaeerfung des kapitalistischen Grundwiderspruchs in der Tiefe hat einen solchen Grad erreicht, die weitere Verbreitung und Vertiefung des jetzigen (manipulierten) "Wirtschaftsrueckschlags" werden ein solches Ausmass annehmen, dass die Weltbourgeoisie v o r dem Zuendefuehren des 2. imperialistischen Weltkriegs keine Moeglichkeit eines manipulierten - unechten! - "Aufschwungs", einer manipulierten - unechten! - "Hochkonjunktur" mehr hat; dass sie daher so oder so das Entfachen der Schlussphase des 2. imperialistischen Weltkriegs in welch immer Form in Angriff nehmen muss, wobei es bezueglich des konkreten T e m p o s mehrere moegliche Varianten gibt.

Dem gegenueber vertritt der Verfasser des vorliegenden Artikels die Perspektive, dass es der Weltbourgeoisie mittels n o c h widerspruchsvoller, noch riskanterer Manipulationen n o c h e i n m a l gelingen wird, einen manipulierten, unechten "Aufschwung" herbeizufuehren, der von relativ kurzer Dauer sein duerfte. Aber um den Preis, dass dadurch der kapitalistische Grundwiderspruch in der Tiefe somit verschaeerft, so explosiv wuerde, dass dann die Weltausbeuterklasse, die Weltimperialisten den Schlussakt des 2. imperialistischen Weltkriegs so oder so in relativ kurzer Frist beginnen muessen.

Worauf beruht diese Perspektive? Entscheidend auf folgender Einschaezzung: dass sich der Weltbourgeoisie sehr guenstige Moeglichkeiten bieten zur Verringerung des Riesensrisikos seitens der Weltmassen; und dass die Weltbourgeoisie die Widerspruechlichkeit und das Risiko ihrer (wirtschaftlichen und politischen) Manipulationen auf einen solchen Grad steigern kann, steigert, dass diese Manipulationen gerade noch ausreichen werden um ihr v o r dem Schlussakt des 2. imperialistischen Weltkriegs genuegend Spielraum fuer einen - und nur noch einen einzigen! - relativ kurzfristigen manipulierten, unechten "Aufschwung" zu sichern.

W o r a u s ergeben sich jene guenstigen Moeglichkeiten fuer die Weltkapitalistenklasse? Aus ganz miteinander eng verbundenen Prozessen, deren Wurzel im verkleinbuengerlichten, immer mehr verbuengerlichenden Charakter der reaktionaeeren Stalinbuerokratie, ihrer eremationalistischen, arbeitverraeterischen Politik liegt. (Was ja fuer a l l e nationalen Fraktionen der revolutionsverraeterischen Stalinbuerokratie gilt: fuer die russische mit Breschnew & Co., fuer die chinesische mit Mao & Co., fuer die jugoslawische mit Tito & Co., fuer die polnische mit Gierak & Co. an der Spitze, usw., usw.)

Erstens daraus, dass die Stalinbuerokratie der SU, Chinas, Jugoslawiens, usw. - entgegen ihren Absichten, aber kraft der objektiven Wirkung ihrer reaktionaeeren G e s a m t politik - der kapitalistischen Gegenrevolution in und ausserhalb der SU und der chinesischen, jugoslawischen, usw. "Volksdemokratien" tatsaechlich in die Haende arbeitet, den Weg bereitet.

Dazu gehoert das objektive Zuechten der neukapitalistischen Elemente in und um die russische, chinesische, jugoslawische, usw. Stalinbuerokratie herum; und das objektive Staerken der in den entarteten kapitalistischen Staaten (den "Volksdemokratien") in unterschiedlichem Ausmass noch existierenden kapitalistischen Elemente. Reste der alten Ausbeuterschichten. Gerade zB. im "volksdemokratischen" Mao-China, wo ein beachtlicher Teil der Bourgeoisie - die "nationale Bourgeoisie" der Mao & Co. - bereit war, auf gewisse Zeit, fuer bestimmte Ziele mit der Maobuerokratie zusammenarbeiten, daher nicht oder wenn, meist nur teilweise, gegen Entschaeudigung auf Kosten der Massen, enteignet wurde. (Ein dem Weg nach gleicher Prozess geht im heutigen, stalinbuerokratischen Sued-Vietnam vo-r sich.)

Dazu gehoert auch die Tatsache, dass die reaktionaeere Stalinbuerokratie - gegen ihren Willen, aber durch die Gesamtwirkung ihrer Judaspolitik - die Weltimperialisten immer wieder auch auf andere Art tatsaechlich staerkt: durch das Ausschmarotzen der Kaempfe der ausgebeuteten Massen der kapitalistischen Laender, durch das wiederholte Bremsen siegreich vorstossender Volkmassen (siehe Vietnam!)

durch das Unterbinden agrarrevolutionärer, sozialrevolutionärer Strömungen, die sich in die Richtung der proletarischen Revolution zu entwickeln drohen (siehe Chile, Portugal, Indien, usw., auch Vietnam). Auch, objektiv, indem die reaktionäre Stalinbuerokratie auf viel grossere Erfolge in Vietnam, usw. verzichtet - weil das den sofortigen Ausbruch der 2. "heissen" Phase und die schliessliche Staerkung der proletarischrevolutionären Tendenzen mit sich brachte. So traegt die revolutionsverraeterische Stalinbuerokratie dazu bei, das internationale Krafteverhaeltnis immer wieder zugunsten der Weltbourgeoisie, Weltimperialisten und damit zumunsten des Weltproletariats, der Weltmassen, der SU - und objektiv sogar zu ihrer eigenen Ungunst - zu verschieben.

Dazu gehoert auch das stalinbuerokratische Unterdruecken, Misshandeln, Schinden, Aussaugen der werktuetigen Massen der SU und "Volksdemokratien". Dadurch ermoeglicht, erleichtert es die Stalinbuerokratie der kapitalistischen Konterrevolution - und ihren sozialbuerokratischen Helfern samt deren GP, LP - jene proletarischen und kleinbuergerlichen Massen, gegen deren ehrliche Absicht, aber tatsaechlich gegenrevolutionaer zu verhalten (siehe Ungarn 1956, CSR 1968).

Zweitens daraus, dass der immer seregere Nationalismus der Stalinbuerokratie - ein wichtiger Bestandteil ihrer reaktionären, objektiv konterrevolutionären Gesamtpolitik - zwangslaeufig zur tendenzmaessig fortschreitenden Zersetzung im Stalinismus fuehrt, fuehren muss. Und zwar sowohl in den von der Stalinbuerokratie als in den von der Weltausbeuterklasse beherrschten Laendern. Wobei die ernationalistische Politik der jeweiligen nationalen Fraktion der Stalinbuerokratie - zumindest der Wirkung nach - den schon existierenden oder embryonalen Ausbeutern "ihres Landes", deren Interessen dient;

a) die russische Stalinbuerokratie dient so tatsaechlich letzten Endes den Interessen der sich in und um sie herum entwickelnden neukapitalistischen Elemente.

b) die Stalinbuerokratie Chinas, Jugoslawiens, Polens, Rumaniens, Vietnams, Nordkoreas, usw. dient so - zumindest objektiv - den Interessen sowohl der dort sich herausbildenden neukapitalistischen Elemente, als auch den dort existierenden Ausbeutern, Ausbeuterschichten.

c) die Stalinbuerokraten ausserhalb der SU und "Volksdemokratien" stehen samt ihren Verratsorganisationen zumindest der Wirkung nach im Dienste der englischen, franzoesischen, italienischen, spanischen, westdeutschen, oesterreichischen, portugiesischen, spanischen, usw. Ausbeuterklasse.

d) Und alle Stalinbuerokraten zusammen, samt ihren Judasparteien und ihrem Schwindelkommunismus dienen so letzten Endes - entgegen der eigenen Absicht, aber eben tatsaechlich - den Interessen der Weltbourgeoisie als Ganzes.

Die Zersetzung im Stalinismus geht in unterschiedlichen Tempo vor sich und findet ihren Ausdruck in den immer wieder auftretenden tendenzmaessig sich vertiefenden Differenzen zwischen den verschiedenen nationalen Fraktionen der Stalinbuerokratie, ihren Organisationen: zB. zwischen der Stalinbuerokratie der SU und der der "Volksdemokratien", heute vor allem der Mao-Buerokratie, aber auch der jugoslawischen, albanischen, rumanischen, usw. Stalinbuerokratie; und zwischen dem Krenl und der franzoesischen, italienischen, spanischen, griechischen, indischen, usw. Stalinbuerokratie oder Teilen dieser. Daneben auch Differenzen zwischen der Tito-buerokratie und der bulgarischen Stalinbuerokratie, zwischen der Maobuerokratie und der Stalinbuerokratie Ostdeutschlands, Polens, usw., dh. jenen Fraktionen der Stalinbuerokratie, die heute noch das relativ enge Verhaeltnis zur russischen Stalinbuerokratie haben.

Diese Zersetzung schwaecht fortschreitend den Zusammenhalt der Stalinbuerokratie gegenueber der Weltbourgeoisie. Sie untergraeht das (unterschiedliche) gegenseitige Abhaengigkeitsverhaeltnis zwischen den verschiedenen nationalen Fraktionen der Stalinbuerokratie, das entscheidend beruht auf der grundlegenden Gemeinsamkeit ihrer Macht- und Pfrundeninteressen in der SU und den "Volksdemokratien" und ihrer Bemuehungen zwecks Aufrechterhaltung dieser ihrer Macht- und Pfrundenpositionen.

